

Zwei herausragende Konzerte

Aufführung der Johannes-Passion am 01. und 02. April 2017

Zwei Wochen vor Ostern hatten Rodenkirchener KammerChor und Orchester in Zusammenarbeit mit der Musikschule Papageno und der Rondorfer Kurrende zu zwei Aufführungen der Johannes-Passion für Soli, Chor und Orchester von Johann Sebastian Bach eingeladen: sie fanden am 01.04. in der Emmanuelkirche in Köln-Rondorf, am 02.04. in der Melanchthonkirche in Köln-Zollstock statt.

Beide Konzerte überzeugten nicht nur musikalisch, sondern waren auch ein gelungener Beginn einer generationenübergreifenden Zusammenarbeit von Rodenkirchener KammerChor und Orchester mit den Jugendlichen der Papageno Philharmoniker und den Kindern der Rondorfer Kurrende. Beide Ensembles verstärkten den RKCO bei den Chorälen der Passion. Die musikalische Leitung dieses großen Gesamtensembles mit an die 100 Musikern hatte kurzfristig Anselm Rogmans übernommen, der diese künstlerische Herausforderung großartig meisterte. Beide Kirchen waren (bis auf den letzten noch zu beschaffenden Stuhl) voll besetzt.

Schon bei dem eindringlich vorgetragenen Eingangschor „*Herr unser Herrscher*“ wurden die Zuhörer musikalisch in das dramatische Geschehen der Passionsgeschichte eingeführt und konnten sich der sich immer weiter steigernden Dramatik nicht mehr entziehen. Dies gelang dank des ausdrucksstarken, engagierten Vortrags von Chor, Orchester und Solisten, die ihre jeweiligen Rollen auch bei konzertantem Vortrag eindrucksvoll in Szene setzten: Nicole Ferrein im Sopran, Nicola Müllers im Alt, Wolfgang Klose als äußerst überzeugender Evangelist und Arientenor, Thomas Bonni im Bass, der sich als Idealbesetzung des Jesus präsentierte und Frederik Schauhoff als Pilatus und Arienbass. Großes Lob verdienen auch die Soloinstrumentalisten (Go Yamamoto, Solovioline 1), Peter Stein (der für die Solovioline 2 sehr kurzfristig eingesprungen war), Ulrike Ciupka-Danner als Solocellistin der Arien sowie die hervorragende Continuogruppe mit Natalia Spehl am Cembalo, Peter Henn an der Orgel und Raimund Bartella am Violoncello.

Der Chor überzeugte sowohl in seiner Rolle als aufgebrachtes Volk in den Turbachören als auch als andächtige Gemeinde in den Chorälen. Anselm Rogmans verstand es, den Sängern eine differenzierte Klangfärbung zu entlocken, die vom Orchester unter Konzertmeister Go Yamamoto einfühlsam aufgenommen wurde.

Mit lang anhaltendem, begeisterten Applaus bedankten sich die Zuhörer bei den zahlreichen Akteuren für ein bewegendes Konzert, das die Passionsgeschichte nach Johannes hatte lebendig werden lassen.

